



DR. OTTO WIDETSCHKEK

AKTUELLES  
*kommentiert*

Brasilianisches Nationalmuseum in Rio de Janeiro: Ein Kulturschatz steht in Flammen! Wie kann so etwas geschehen? (Bild: Leo Correra/AP/DPA).

## „Das kulturelle Gedächtnis verloren!“

Nationalmuseum in Rio de Janeiro durch Großbrand zerstört

**A**m Sonntag, den 2. Oktober 2018 wurde das Nationalmuseum Brasiliens in Rio de Janeiro ein Raub der Flammen. Es brannte fast vollständig bis auf die Grundmauern ab. Der größte Teil der mehr als 20 Millionen Exponate wurde zerstört oder zumindest beschädigt. Dieser Brand stellt für Brasilien und die gesamte Kunstwelt eine Katastrophe sondergleichen dar und es stellt sich erneut die Frage nach dem Stellenwert des Brandschutzes bei Kulturgütern

### VOR 200 JAHREN GEGRÜNDET!

Das Nationalmuseum in Rio de Janeiro ist eines der ältesten Museen in Brasilien. Der König von Portugal und Brasilien, Joao VI., gründete es bereits 1818 zur Förderung von Wissenschaft und Forschung. Der königlichen portugiesischen Familie diente es damals als Residenz. Insgesamt erstreckte es sich über eine Fläche von 13.000 Quadratmetern. Es zählte mehr als 20 Millionen Exponate, von denen nun der größte Teil zerstört oder beschädigt sein dürfte.

viele Mitarbeiter des Museums und weinten. Eine Studentin sagte: „Wir haben unser kulturelles Gedächtnis verloren“. Und eine Demonstrantin führte für ihren Protest das berühmte Fossil „Luzia“ aus dem Fundus des Museums ins Feld. „Luzia hat 13.000 Jahre in der Natur überlebt, aber kein halbes Jahrhundert in den Händen der Regierung“, war auf ihrem Plakat zu lesen.

### MANGELNDER BRANDSCHUTZ

Und tatsächlich stand der mangel-

seum lässt unangenehme Reminiszenzen aufkommen, denn im Jahre 1992 brannten in Österreich die historischen Redoutensäle der Wiener Hofburg und im Jahre 2002 wurden anschließend die Wiener Sofiensäle ein Raub der Flammen. Der Brand der „Anna Amalia Bibliothek“ in Weimar im Jahre 2004 war das deutsche Katastrophen-Pendant dazu. Der Brandschutz in unseren Kulturbauten spielte also um die Jahrtausendwende noch ein armseliges Aschenputteldasein, wie dies anscheinend heute noch in vielen Ländern der Welt der Fall ist.

### AUCH BRANDSCHUTZ IST KULTUR!

Im Jahre 2003 veranstaltete das Brandschutzforum Austria in den historischen Grazer Minoriten eine Veranstaltung unter dem Motto

„Auch Brandschutz ist Kultur!“ und zeigte die Sünden der Vergangenheit in unseren damaligen Kulturbauten auf. Seither ist bei uns viel geschehen, aber trotzdem müssen wir wachsam sein. Denn vor allem in Altbauten gibt es auch bei uns noch viele Brandschutz-Defizite.

### SUCHE NACH DER BRANDURSACHE

Ermittler suchten unterdessen weiter

nach der Brandursache. Nach Einschätzung von Kulturminister Sergio Sá Leitao könnte ein Ballon auf das Dach des Museums gestürzt sein und den Brand ausgelöst haben. In Brasilien werden häufig kleine Heissluftballons bei Feiern steigen gelassen. Eine andere Hypothese lautete, dass ein Kurzschluss im Auditorium das Feuer verursacht haben könnte. Egal was dabei herauskommen sollte: Es muss uns klar sein, dass wir gerade für Kulturbauten einen ausgewogenen und umfassenden Brandschutz benötigen. Ja, Brandschutz ist eben auch Kultur, auch wenn dies manche Verantwortliche nicht erkennen wollen!



### NAMHAFTER EXPONATE

Das Nationalmuseum beherbergt griechisch-römische, ägyptische und brasilianische Kunstschatze. Zu den Publikumsmagneten gehörte das älteste in Brasilien gefundene menschliche Fossil mit Namen „Luzia“. Weitere Highlights waren das Skelett eines im Bundesstaat Minas Gerais entdeckten Dinosauriers und der größte in Brasilien gefundene Meteorit namens „Bendego“ mit einem Gewicht von 5,3 Tonnen.

### KULTURELLES GEDÄCHTNIS VERLOREN

Vor der Absperrung der Ruine saßen einen Tag nach der Brandkatastrophe

hafte Brandschutz des Hauses schon seit längerem in der Kritik. „Für die Instandhaltung von historischen Gebäuden sind finanzielle Mittel nötig und in Brasilien werden diese nicht zur Verfügung gestellt“, kritisierte Museumsdirektor Alexander Kellner. Und Vizemuseumsdirektor Luiz Fernando Dias Duarte ging mit den Behörden scharf ins Gericht. Sie hätten das Museum finanziell ausgehungert, während sie gleichzeitig als Gastgeber der Fußballweltmeisterschaft 2014 das Geld für die Stadien nur so hätten sprudeln lassen.

### UNANGENEHME REMINISZENZEN

Der Brand in Brasiliens Nationalmu-